

Meine Aktivitäten der letzten fünf Jahre zur Unterstützung der Kommunen Unterfrankens

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

seit fast fünf Jahren sitze ich für Schweinfurt und für Sie bzw. Euch im bayerischen Landtag.



Ein wichtiges Anliegen dort war und ist es mir, unsere unterfränkischen Kommunen und Landkreise, deren Themen und Sorgen mir als Stadträtin vertraut sind, durch meine politische Arbeit zu unterstützen. Deshalb habe ich eine Vielzahl von parlamentarischen und außerparlamentarischen Aktivitäten unternommen: In **drei umfangreichen schriftlichen Anfragen habe ich**

mich über die Altersarmut in Unterfranken kundig gemacht. Selbst in unserem reichen Freistaat bzw. Regierungsbezirk gibt es eine Vielzahl von Rentnerinnen und Rentnern, die im Alter auf staatliche Hilfe angewiesen sind bzw. Nebenjobs nachgehen, um sich ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Durch meine schriftlichen Anfragen wollte ich dieses wichtige Thema stärker in den Fokus der bayerischen Politik rücken.

Gemeinsam mit einigen Kollegen der SPD-Landtagsfraktion forderte ich im Parlament ein **Finanzierungskonzept, welches die fehlenden Einnahmen der Kommunen durch den Wegfall der Straßenausbaubeiträge kompensiert**. Nur so kann echte Planungssicherheit auch in Zukunft für unsere Kommunen sichergestellt werden.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Schwimmbad-Sterbens in vielen Kommunen reichte ich eine **Anfrage zum Plenum** ein, die ermitteln sollte, welche Maßnahmen die bayerische Staatsregierung ergreift, damit auch finanzschwache Kommunen ihre Schwimmbäder für ihre Bürgerinnen und Bürger erhalten können und nicht schließen müssen. Ich habe mir auch einige sanierungsbedürftige Schwimmbäder angeschaut und weiß von den Bürgermeistern, dass die Kommunen sich schon anstrengen müssen, den normalen Unterhalt für Ihr Schwimmbad aufzubringen. Die für die Sanierung notwendigen Millionenbeträge sind ohne erhebliche Zuschüsse durch das Land nicht aufzubringen.

In einer weiteren Anfrage ging es um den **Zustand unserer Brücken** in Unterfranken mit Besorgnis erregenden Resultaten: beinahe jede dritte staatliche Brücke im Regierungsbezirk Unterfranken ist nach aktueller Klassifikation marode, so das Ergebnis der Anfrage. 183 von 643 Staatsstraßen-Brücken haben die Zustandsnote 2,5 oder schlechter im Rahmen der Bauwerksprüfung erhalten. Mittlerweile scheint auch die Staatsregierung sich dieses Problems bewusst zu werden.



Im August 2014 besuchte ich die Gemeinde Sand am Main, um mit dem dortigen Bürgermeister, Bernhard Ruß, über die **aktuelle Situation des ÖPNV** in Sand und in den ländlichen Regionen im Allgemeinen zu diskutieren. Viele Busse verkehren lediglich zu Schulzeiten, was vor allem ältere Menschen Schwierigkeiten bereitet, z.B. Arzttermine außerhalb ihres Wohnortes wahrzunehmen.

Ebenfalls im August 2014 besuchte ich gemeinsam mit lokalen SPD-Politikern **den Bahnhof Ebelsbach/Eltmann**, um mich dort über die **mangelnde Barrierefreiheit** des Bahnhofs zu informieren. Dieser besitzt weder einen Aufzug noch eine Rampe, sodass es für Menschen mit Behinderung nahezu unmöglich ist, dort die Bahn zu benutzen.



Im April 2015 moderierte ich das **Fachgespräch** der SPD-Landtagsfraktion zum Thema „**Umwelt- und Naturschutz in der Region**“ in Sand am Main. Die Veranstaltung fand im Rahmen eines Steigerwald-Besuchs des Arbeitskreises Umwelt und Verbraucherschutz der SPD-Landtagsfraktion statt. In der Diskussion stand der Schutz des Steigerwalds im Mittelpunkt. Wir forderten

dort, wie auch schon vorher im Bayerischen Landtag eine Machbarkeitsstudie für ein Weltnaturerbe oder einen Nationalpark im Steigerwald.

In diesem Zusammenhang unterstütze ich gemeinsam mit den Bürgermeistern Bernhard Ruß, (Sand) Jürgen Hennemann Ebern) und dem Sander SPD-Vorsitzenden Paul Hümmer die „**Allianz für den Steigerwald**“, die sich für einen Schutzstatus stark macht.

Im August 2016 besuchte ich das **Technologietransferzentrum (TTZ) in Bad Neustadt**. Hierbei konnte ich mich gemeinsam mit Bürgermeister Bruno Altrichter und Projektmanager Jörg

Geier über die Geschichte des TTZ informieren und mir dessen Bedeutung für die Elektromobilität vor Augen führen. Die Bad Neustädter Industriebetriebe haben sich mittlerweile auf das Thema eingelassen und Produktionsteile auf Elektromobilität umgestellt, was enormes Potential für die Zukunft der Region bietet.

Damit zusammenhängend solidarisierte ich mich mit den **Mitarbeitern von Siemens in Bad Neustadt**, die im Jahre 2016 von einer Diskussion über Stellenstreichungen betroffen waren. Gerade auch wegen des TTZ leisten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dort Großartiges, sodass die am Ende doch vollzogene Stellenstreichung seitens der Siemens-Chefetagung nicht nachvollziehbar war und ein großer Verlust an Arbeitsplätzen für die Region ist.

Im September 2016 nahm ich an einer **Ehrung verdienter Kommunalpolitiker** im Landratsamt Schweinfurt teil, die mit der kommunalen Dankurkunde ausgezeichnet wurden. Die Geehrten, die allesamt mindestens 18 Jahre in einem kommunalpolitischen Amt Verantwortung getragen haben und dies zum Teil auch noch immer tun, haben sich bleibende Verdienste um die Demokratie erworben.



Am 9. Dezember 2016 habe ich zu einem **Fachgespräch über die Möglichkeiten kommunaler Entwicklungspolitik** eingeladen. Zu Gast waren unter anderem der damalige 1. Bürgermeister der Gemeinde Sennfeld, Emil Heinemann, Schweinfurts 2. Bürgermeisterin, Sorya Lippert, und Vertreter des Eine-Welt-Ladens Schweinfurt. Im Fachgespräch wurde deutlich dass Entwicklungspolitik nicht nur eine Sache Europas, des Bundes oder der Län-

der, sondern auch zunehmend der Kommunen ist. Als bestes Beispiel dafür gilt sicherlich das Siegel „Fair-Trade-Kommune“. Diskutiert wurde auch, was auf kommunaler Ebene zukünftig für die Entwicklungspolitik beispielsweise durch Partnerschaften mit Entwicklungsländern und Fair-Trade-Schulen geleistet werden kann. Geboten wäre es auch, bei der Beschaffung auf Produkte aus Kinderarbeit zu verzichten und einen Nachweis der Lieferkette zu verlangen.



Zu einem **Fachgespräch über das Thema „Kommunal-
finanzen“** lud ich im Januar 2018 ein. Gastreferent war
mein SPD-Landtagskollege Dr. Paul Wengert. Ebenfalls
anwesend war Landrat Florian Töpfer, welcher über den
Zustand der Gemeinden im Landkreis Schweinfurt infor-
mierte. Die Diskutanten waren sich zudem einig, dass in
Zukunft derjenige Anteil an Steuern, der den Landkreisen
und Gemeinden zusteht, erhöht werden muss. Darüber hin-

aus fordere ich mehr Investitionen in die Kommunen, beispielsweise durch einen Härtefonds
für die Sanierung kommunaler Schwimmbäder.

Mit dieser kurzen Übersicht , in der viele kleine, aber trotzdem auch wichtige Aktionen aus
Platzgründen unerwähnt bleiben mussten, konnte ich Ihnen/Euch einen Einblick in meine Ar-
beit zur Unterstützung der unterfränkischen Landreise und Kommunen geben. Wie Sie bzw. Ihr
sehen könnt, wurde in den letzten fünf Jahren schon einiges erreicht, am Ziel sind wir jedoch
noch lange nicht. Daher hoffe ich auf Ihre bzw. Eure Unterstützung, damit ich auch in den
nächsten fünf Jahren die Interessen unserer Landkreise und Kommunen im bayerischen Land-
tag vertreten kann.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen können Sie sich / könnt Ihr Euch jederzeit gerne an
mich wenden.

Mit solidarischen Grüßen

Kathi Petersen

Kathi Petersen